

Protokollauszug

aus der

47. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Soziales und Inklusion

vom 19.02.2019

öffentlich

**Top 5 Seniorenplan der Landeshauptstadt Potsdam 2018
18/SVV/0865
zur Kenntnis genommen**

Frau Dr. Radzimanowski (Fachbereich Soziales und Gesundheit) stellt mit Unterstützung einer Präsentation den Seniorenplan vor und geht dabei eingangs auf den Planungsauftrag ein. Sie verweist auf den 7. Altenbericht der Bundesregierung, der als Grundlage genutzt wurde. Frau Dr. Radzimanowski weist darauf hin, dass ca. 32.700 Menschen in der Landeshauptstadt Potsdam über 65 Jahre alt sind und gibt einen Überblick über die Verteilung in Potsdam. Danach gibt sie Erläuterungen zum Aufbau des Seniorenplans und stellt dann die nächsten Schritte vor.

Herr Hildenbrand (Seniorenbeirat) betont, dass er festgestellt hat, dass gegenüber dem Entwurf vom Herbst 2018 eine hervorragende Formulierung gefunden wurde. Er empfiehlt dem Ausschuss, in der Stadtverordnetenversammlung darauf hinzuwirken, dass unter Beteiligung aller Ressorts der Stadtverwaltung Strategien für die Umsetzung des Planes entwickelt werden. Auch Vertreter der Stadtpolitik, die Wohlfahrtsverbände, die Bürgerinnen und Bürger und weitere Akteure sind bei der Erarbeitung von Maßnahmeplänen einzubeziehen.

Herr Puschmann bedankt sich bei Frau Dr. Radzimanowski für den Plan und hebt vor allem das Bild auf dem Deckblatt hervor, das sehr deutlich zeigt, dass die Senioren noch sehr aktiv sind. Er teilt mit, dass die Bauministerin des Landes Brandenburg durch den Seniorenbeirat aufgefordert wurde, dafür Sorge zu tragen, dass kleinere bezahlbare Wohnungen für Senioren errichtet werden. Er macht deutlich, dass es nicht sein kann, dass Senioren ihre große Wohnung gegen eine kleinere tauschen und dafür mehr Miete zahlen. Hier müssen Lösungen gefunden werden. In Neubaugebieten muss daran gedacht werden, dass Begegnungsstätten für junge und ältere Bürger errichtet werden.

Abschließend betont er, dass es eine gute und enge Abstimmung des Seniorenbeirates zum Thema Wohnen mit Herrn Jekel gibt.

Frau Dr. Herzel lobt den Seniorenplan und macht deutlich, dass dieser nun mit Leben erfüllt werden muss. Zum Abschnitt Wohnen und Wohnumfeld, stellt sie fest, dass alle Angebote im Stadtzentrum angesiedelt sind. Es steht aber auch im Plan, dass es wichtig ist, dass alleinlebende ältere Menschen nicht vereinsamen sollen. Sie mahnt an, dass auch z.B. in Golm eine Begegnungsstätte gebaut wird. Die Einrichtungen sollten fußläufig erreichbar sein, auch um den ÖPNV zu entlasten.

Frau Schulze bittet darum, dass schnellstmöglich die Beschlussvorlage zur Finanzierung der zu entwickelnden Maßnahmen vorgelegt wird.

Frau Tietz fragt mit Bezug auf bezahlbare Wohnungen nach, welchen Anteil ihres Einkommens Senioren für die Miete aufbringen.

Frau Dr. Radzimanowski hat keine entsprechenden Zahlen vorliegen, sagt aber zu, dies zu recherchieren und die Zahlen nachzuliefern.

Die Mitteilungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.



Seniorenplan der Landeshauptstadt Potsdam 2018

(18/SVV/0865)

Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Inklusion

19. Februar 2019
im Stadthaus R 3.025

Dr. Maria Radzimanowski
AG Planung und Steuerung (3801)
Gesundheits- und Sozialplanung

Planungsauftrag

- Beschluss der SVV vom 6.12.2017
„Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen, die Erkenntnisse und Empfehlungen des 7. Altenberichts der Bundesregierung sowie die Forderungen der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren Organisation (BAGSO) werden in den Potsdamer Seniorenplan eingearbeitet.“
- Umsetzung in enger Abstimmung mit dem Seniorenbeirat der Landeshauptstadt Potsdam.

Leitgedanken

Ältere Menschen als Sorgende und Umsorgte

Geschlechtergerechtigkeit

Generationenübergreifende Perspektive

Grundsätzliche Überlegungen

Neue Subsidiarität

Soziale Ungleichheit

Regionale Unterschiede

Handlungsfelder

Gesund-
heit-
liche
Versor-
gung

Pflege-
rische
Versor-
gung

Wohnen
und
Wohn-
umfeld

„Die Region in der ein älterer Mensch lebt,
hat einen Einfluss auf die Gesundheit des Menschen,
unabhängig von der individuellen Lebenssituation!“

Faktencheck Seniorinnen und Senioren



Landeshauptstadt
Potsdam

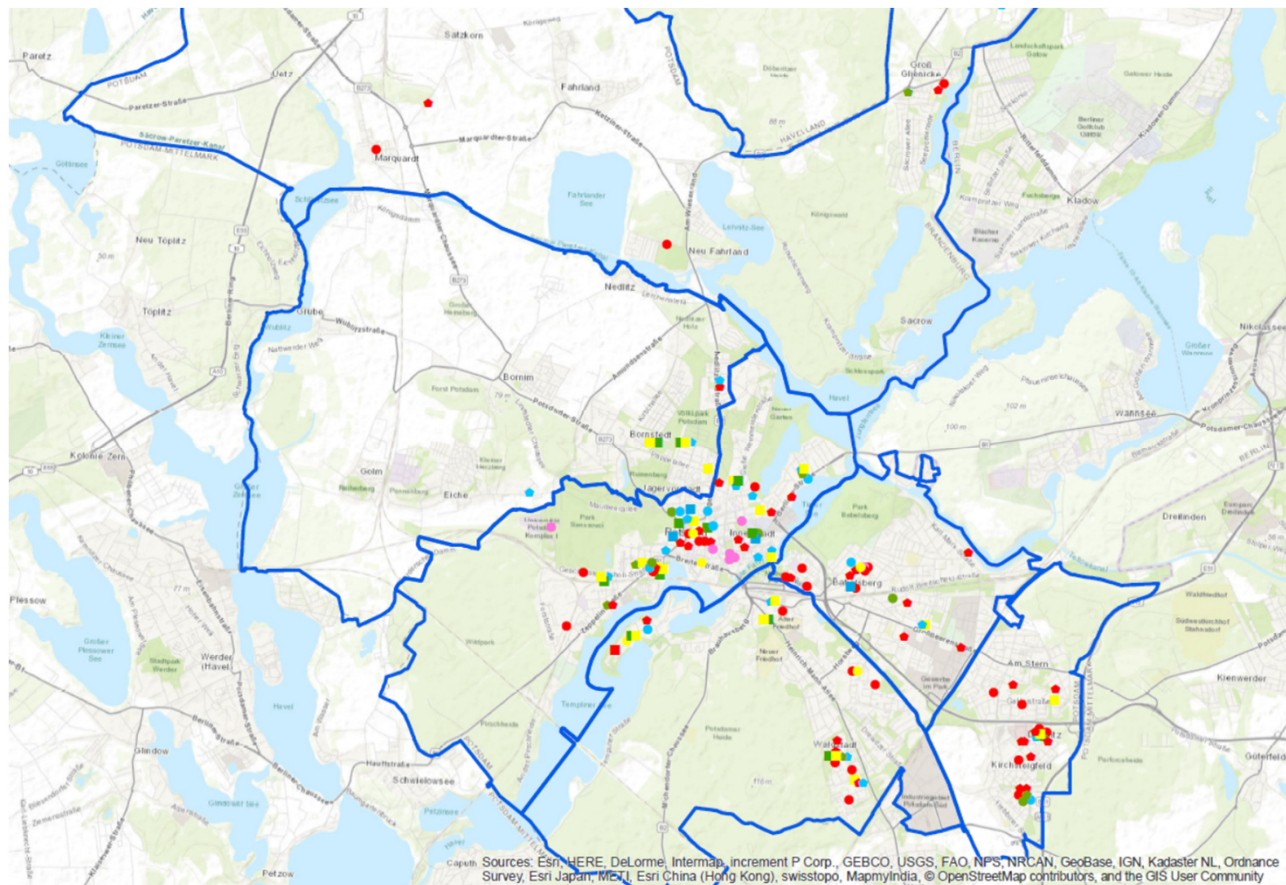
- 32.700 Menschen sind über 65 Jahre
- Bis zum Jahr 2035
 - 22% Bevölkerungsanteil
 - 60% Zuwachs der Gruppe der Hochbetagten (+5.500 Menschen)
- Verteilung in Potsdam
 - größte Anzahl Senioren und Hochbetagter = Sozialraum 3*
 - größter %-Wachstum = Sozialraum 1*

SR 1 = Nördliche Ortsteile, Sacrow

SR 3 = Potsdam West, Innenstadt, Nördliche Vorstädte

SR 6 = Schlaatz, Waldstadt I und II, Potsdam Süd

Sozialräume in der LHP



Wohnen und Wohnumfeld

Anzahl alten- und behindertengerechte Wohnungen im Sozialraum

Alten- und behindertengerechte Wohnungen	63
Wohnungen Gesamt	15.872

Wohnart	Eigentümer	Mieter/in oder Untermieter/in
Potsdam alle Altersgruppen	31%	69%
50 bis unter 65 Jahre	46%	54%
65 bis unter 80 Jahre	40%	60%

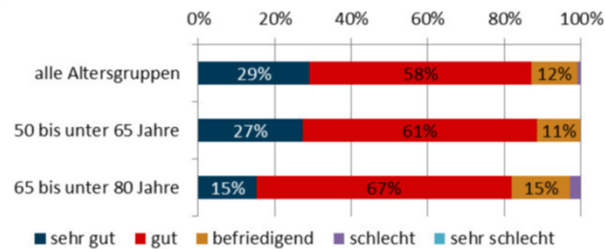
Leben in barrierearmer Wohnung	Ja	Nein
Potsdam alle Altersgruppen	45%	55%
50 bis unter 65 Jahre	53%	47%
65 bis unter 80 Jahre	57%	43%

Umzug geplant	Ja	Möglich-erweise	Nein
Potsdam alle Altersgruppen	14%	24%	62%
50 bis unter 65 Jahre	5%	21%	74%
65 bis unter 80 Jahre	1%	11%	87%

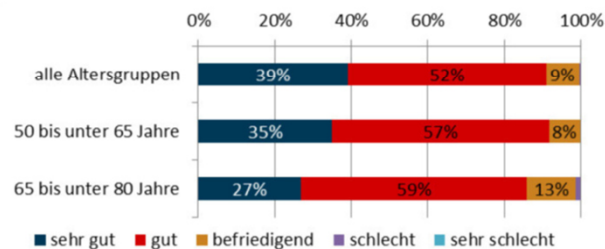


Landeshauptstadt
Potsdam

Lebensqualität in Potsdam



Lebensqualität im Stadtteil



Verbundenheit mit...	sehr stark/ stark	weniger stark/ überhaupt nicht
der Stadt Potsdam	78%	22%
dem eigenem Ortsteil	78%	22%

Benutzung Verkehrsmittel...	Auto	ÖPNV	Fahr- rad	zu Fuß
... für Einkäufe/ Erledigungen	33%	21%	28%	18%
... für Freizeit- aktivitäten	27%	28%	29%	17%
... für den Weg in die Innenstadt	19%	45%	27%	9%

Zufriedenheit mit...

Zustand Gehwege	3,8
Sicherheit Gehwege	3,7
Straßenquerungsmöglichkeiten	3,2
Zustand der Radwege	3,8
Sicherheit der Radwege	4,0
Liniennetz des ÖPNV	2,4
Taktzeiten des ÖPNV	2,7
Fahrbahnzustand der Straßen	3,6
Autoverkehr (Ampeln/ Verkehrsführung)	3,8

Aufbau Seniorenplan 2018

1. Einleitung
2. Theoretischer Hintergrund
- 3. Daten zur älteren Bevölkerung**
4. Evaluation der Ziele und Maßnahmen des Seniorenplanes 2016
5. Handlungsansätze zum Angebot an die ältere Bevölkerung
6. Ausblick

Anhang:

- Daten zur älteren Bevölkerung je Sozialraum in Potsdam
- Kartierungen der Einrichtungen für Senioren in der LHP

87%

sind sehr zufrieden oder
zufrieden mit ihrem Leben.

62%

schätzen ihre persönliche
Zukunft optimistisch oder
eher optimistisch ein.

42%
nehmen ihre Wohnungen als
nicht barrierearm wahr.

665
alten- und
behindertengerechte
Wohnungen gibt es in
Potsdam.

Mehr als 50%
nutzen Grünanlagen, Museen
und Ausstellungen sowie
kulturelle Angebote.

Weniger als 20%
nutzen Bürgerhäuser und
Begegnungsstätten,
Freizeiteinrichtungen für
Senioren und Weiterbildungs-
einrichtungen.

Zufriedenheit
mit der
ärztlichen Versorgung
(Note 2,4).

Unzufriedenheit
mit dem Zustand der
Gehwege und der Sicherheit
der Radwege
(Note 3,7 und 3,8).

Aufbau Seniorenplan 2018

1. Einleitung
2. Theoretischer Hintergrund
3. Daten zur älteren Bevölkerung
4. Evaluation der Ziele und Maßnahmen des Seniorenplanes 2016
5. Handlungsansätze zum Angebot an die ältere Bevölkerung
6. Ausblick

Anhang:

- Daten zur älteren Bevölkerung je Sozialraum in Potsdam
- Kartierungen der Einrichtungen für Senioren in der LHP

Aufbau Seniorenplan 2018

1. Einleitung
2. Theoretischer Hintergrund
3. Daten zur älteren Bevölkerung
4. Evaluation der Ziele und Maßnahmen des Seniorenplanes 2016
5. Handlungsansätze zum Angebot an die ältere Bevölkerung
6. Ausblick

Anhang:

- Daten zur älteren Bevölkerung je Sozialraum in Potsdam
- Kartierungen der Einrichtungen für Senioren in der LHP

Ausblick und nächste Schritte

Vorschlag FB 38

Kommunale Gesundheitsförderung u. Prävention

Wohnen (u.a. barrierefreies/ -armes Wohnen)

Daten-Monitoring

Pflegerische Beratung

Begegnungsstätten



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Maria Radzimanowski

Gesundheits- und Sozialplanung

AG 3801 Planung und Steuerung

maria.radzimanowski@Rathaus.Potsdam.de

0331 / 289-2449